

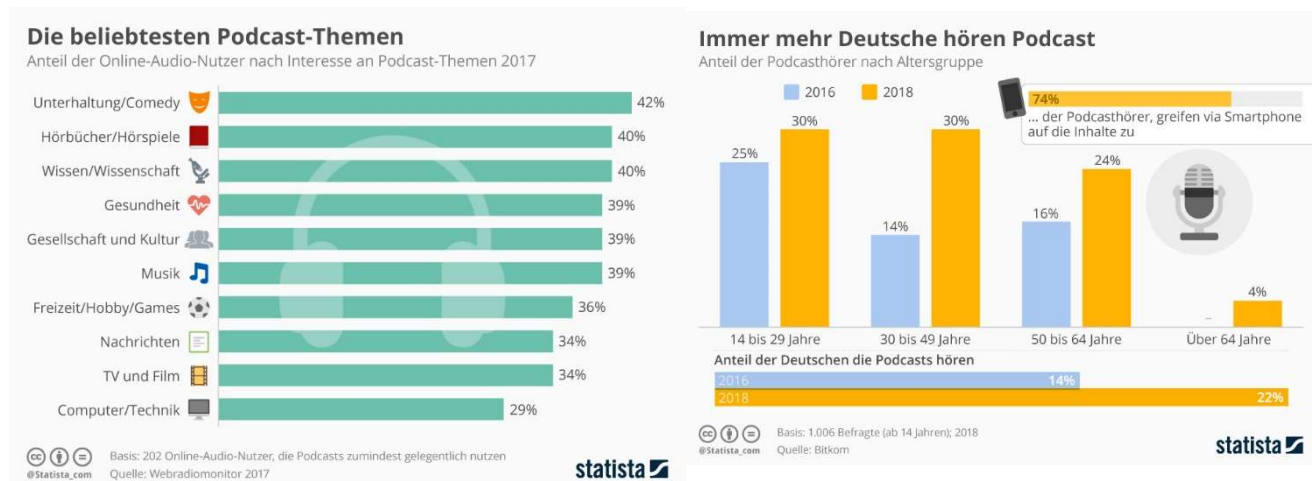
Kreatives produzieren

Wir erstellen einen Podcast mit Tablet oder Smartphone

Unser gemeinsames Podcast Projekt

Podcasts - Was sind das?

Wie vertreibst du dir die Zeit dösend während der Auto-, Bus- oder Zugfahrt, entspannt beim Fitnessprogramm, chillend draußen beim Sonnenbaden oder drinnen auf der Couch? Wahrscheinlich mit Kopfhörern auf oder im Ohr. Es ist einfach schön, neben der eigentlichen (Un-)Tätigkeit zusätzlich noch berieselt zu werden, um sich so mit viel Fantasie aus dem Alltag zu träumen. Dabei helfen nicht nur Musik, sondern auch Hörspiele oder eben Podcasts. Das sind die kleinen, regelmäßigen Sendungen, die z. B. bei den Streaminganbietern gepostet werden. Das Wort Podcast ist eine Verschmelzung der Begriffe **iPod** und **Broadcast**. Es war zu Beginn tatsächlich ein Streamingangebot speziell für mobile Geräte. Heute aber kann man die Podcasts über verschiedenste Medien hören. Vielleicht lauschst du auch regelmäßig „Gemischtes Hack“, „Fest & Flauschig“, „Baywatch Berlin“, „Mordlust“, „TED Talk daily“, „Sendung mit der Maus“ oder irgendeiner anderen „Serie“?



Das Schöne an Podcasts ist die simple Produktion: man braucht nicht viel mehr als ein Mikro, ein Aufnahmegerät und ein Schnittprogramm. Alles das findest du eigentlich kompakt in deinem Smartphone oder Tablet. Warum also nicht mal selbst ein kleines Radiofeature, einen (altdeutsch) Hörbeitrag produzieren. Du wirst merken, dass es einen riesigen Spaß macht, den Hörer zu unterhalten, zu informieren oder eine spannende Geschichte zu erzählen. Dazu braucht es natürlich einige Tricks wie den technischen Aufbau, atmosphärische Geräusche, passende Musik und die richtige Sprecherstimme.

Wenn Ihr euch im Klassenzimmer in kleinen Teams an ein Podcast-Projekt wagt, müsst ihr natürlich im Thema sattelfest sein. Es bedarf schon einer längeren Recherche, um alles herauszufinden. Dann aber fällt dem Schneidetisch vieles zum Opfer. Denn Hörer sind zwar wissbegierig, aber ungeduldig – und beschränkt aufnahmefähig. Die Informationen müssen also dosiert und strukturiert werden. Der richtige Ablauf ist unheimlich wichtig.

Sobald ihr das für euch klar habt, geht es an die Produktion. Dazu stehen ganz viele Apps im Web oder für das Smartphone oder Tablet zur Verfügung.

Podcast - Wie geht das?

1. Ideenfindung und Vorproduktion

Sicher hat euch die Lehrkraft erklärt, um welches Thema es geht. Wenn ihr genau darüber Bescheid wisst, dann nehmt eine Blatt Papier und einen Stift und überlegt gemeinsam, wie ihr den Inhalt umsetzen könnt: Wollen wir dazu eine Talkshow aufnehmen? Sollte es ein Interview mit einem Experten sein? Wie wäre es mit einer Umfrage auf der Straße? Oder schaffen wir es, eine spannende Geschichte zu produzieren? Ist euch klar, wer den Beitrag später hören wird (eher Mitschüler oder Erwachsene)? Gibt es bestimmte Personen, mit denen ihr Termine verabreden müsst? Wann steht euch welche Technik zur Verfügung?



2. Planung

Immer noch geht es nur um Zettel und Schreibmaterial: bevor ihr mit der Gruppe ziellos losstürmt, solltet ihr noch über den Ablauf Gedanken machen. Wie immer sind es Einleitung (Intro) – Hauptteil (Inhalt) – Schluss (Outro). Von der Begrüßung bis zur Verabschiedung der Hörer solltet ihr den Ablauf klar haben. Darin finden sich die Elemente Sprechtext, O-Töne, Geräusche und Musik. Nutzt die vorgefertigte Tabelle.

3. Aufnahme

Steht die Technik zur Verfügung, könnt ihr endlich starten. Das Tablet oder Smartphone ist schon ein kleines Wunderding, aber es hat auch seine Schwächen. Beachtet bei der Aufnahme also einige Tipps, so dass das Ergebnis gleich bei der Aufnahme besser wird.

- **Einrichten:** Nutzt durchaus zusätzliche Geräte wie Mikros, Interfaces und Pop-Schutz. Das wird die Aufnahme gleich deutlich verbessern.
- **Testen:** Nachdem sich der „Aufnahmetechniker“ mit der Hardware vertraut gemacht hat (durchaus auch mal die Gebrauchsanleitung lesen), solltet ihr die verschiedenen Einstellungen so lange testen, bis ihr mit dem Klangergebnis zufrieden seid.
- **Umgebung:** Sucht einen ruhigen Raum ohne die Nebengeräusche wie Beamer- oder PC-Lüftungen, klimpernde Neonröhren, Straßenverkehr, Vogelzwitschern und Schüllärm – soweit es geht. Alle Nebengeräusche wird man später auch hören und ihr werdet euch ärgern, dass sie die Aufnahme stören.
- **Raum:** Profisprecher nehmen ihre Stimmen in einer schallisolierten Sprecherkabine aus, um den Hall des Raumes auszublenden. Falls ihr die Möglichkeit habt, nutzt kleine, unaufgeräumte Zimmer mit Regalen, Vorhängen und Teppichböden. Der Schall sollte sich an vielen Stellen „brechen“. Eine Wolldecke über den Kopf ist übrigens eine perfekte Alternative! Richtet euer Studio z. B. unter einem Wäscheständer ein, auf dem ihr eine Decke hängt.

4. Postproduktion

Jetzt geht es an das Finetuning mit Hilfe eines digitalen Tonstudios. Kleine Fehler, Denkpausen, Ähs und Öhms können rausgeschnitten werden. Kürzt die Beiträge auf die wichtigsten Aussagen und Infos! Leise und laute Stellen könnt ihr nachjustieren. Mit Soundeffekten, Jingles und Hintergrundmusik lässt sich der Beitrag noch aufpeppen.

Podcast – heiße Tipps zum Ablauf



Timo Ihrke

I. Aufhänger

Zunächst müsst ihr die Aufmerksamkeit der Hörer auf euren Beitrag ziehen! Beginnt z. B. mit einer interessanten O-Ton-Aussage oder einem typischen Geräusch.



- Welches Geräusch ist typisch für das Thema, über das ihr berichten?
- Was ist an diesem **Beispiel** interessant, fragwürdig, schockierend oder rätselhaft?
- Gibt es vielleicht Klischees oder Vorurteile über das Thema, die Zuhörer hinterfragen sollten?
- Was dürfen die Hörerinnen und Hörer von eurem Beitrag inhaltlich erwarten?

II. Einordnung und Erläuterung des Themas

Nun solltet ihr die Kernpunkte des Themas darstellen. Dies wird oft durch einen Sprechertext gemacht. Orientiert euch an den W-Fragen.



- Wann?
- Wo?
- Wer?
- Warum?
- Mit welchen Folgen?

III. Vertiefung

Vertieft nun die W-Fragen aus Zeile 2. Hier können O-Töne von Experten, Augenzeugen oder je nach Thema auch Unbeteiligten wirkungsvoll sein



- Gibt es unterschiedliche Meinungen oder Auffassungen zum Thema?
- Was wissen oder denken Außenstehende über das Thema?
- Wie schätzen Experten oder direkte Beteiligte/Betroffene das Thema ein?

IV. Das Fazit

Versucht den Zuhörern hier nochmals die Ergebnisse zusammenzufassen. Gebt ggf. einen Ausblick auf die mögliche weitere Entwicklung. Versucht Geräusche etc., die ihr für den Aufhänger verwendet habt, wieder aufzugreifen.



- Welche Einflüsse des Themas sind für Hörer wichtig oder spürbar?
- Haben sich die Vorurteile oder Vorkenntnisse aus I. bestätigt oder stellt sich das Thema nun anders dar?
- Hören sich Geräusche, Klänge, O-Töne des Aufhängers mit neuem Wissensstand anders an?

Checkbox

- ✓ Der Inhalt ist vollständig und bildet das Thema umfassend ab.
- ✓ Es werden verschiedene Elemente eines Hörbeitrages (Sprechertext, O-Töne, Interviews, Geräusche/Klänge) usw. verwendet.
- ✓ Die Formulierungen der Sprecher sind verständlich und grammatikalisch korrekt.
- ✓ Die Sprecher sprechen mit einer angemessenen Lautstärke und Aussprache.

Titel: Discord vs. Teamspeak

Idee:

Personen

Andre Michl

Marius Roßgotterer

Termine

Szene / Zeit	Bezeichnung	Element	Text
1. 00:00 - 00:00	Intro Einleitung Überleitung Inhalte Atmosphäre Outro	Vortrag Sprechertext Interview O-Ton Zitate Geräusche / Klänge Musik Dialoge	
2. 00:00 - 00:00			
3. 00:00 - 00:00			